



Gröning in Oldenburg

Am Sonntagmorgen machte Gröning völlig überrascht in Oldenburg auf. Von 12.30 bis 13.00 Uhr besuchte er eine Familie auf der Lingen Straße, die von ihm am 2. Januar auf Wangerooge geheilt wurde. Bei dieser Gelegenheit betratte er eine Nachbarin von ersten Leibesbeschwerden. Die Frau, die lange Jahre nicht Kufe hatte, war bald nach der Heilung wieder zahlreiche Kniebeugen auszuführen. Sie steigt seit gestern beschwerdefrei Treppen und freut sich über ihre Heilung im Sommer herein.

Anschließend stattete Gröning auch eiper auf des Bergstraße wohnenden Familie einen kurzen Besuch ab. Wie aus der Umgebung Grönings verlautet beachtlich der „Wunderdoktor“ nun doch, sich noch bis zum Monatsende im Oldenburgischen Aufenthalt während Anzügen über Grönings Aufenthalt während dieser Tage waren nicht zu erlangen. —wv—

Durch Gröning geheilt

Oldenburger, denen Grönings „Wunderkuren“ halfen

Oldenburg (Eig. Ber.). Alle Skepsis gegenüber „Wunderkuren“ hilft nichts. Ungezählte Oldenburger, die zuerst genauso skeptisch waren wie die Zeitgenossen, sind inzwischen auf Wangerooge gewesen und von Gröning „geheilt“ worden. Wie die Wissenschaft mit dem Phänomen Gröning fertig wird, ist ihre Sache. Der Christ hat die Tatsache festzustellen, daß heute soandere Oldenburger glücklich sind, die es vor zwei, drei Wochen wegen irgendeines jahrelangen Leidens oder Gebrechens nicht waren. Gröning, der „Wunderdoktor“ half ihnen.

Mit der Bahn im eigenen Auto und in Autobussen sind sie zu ihrem Gröningsheuschen nach Wangerooge ausgefahren, wohl in keinem einzigen Falle von einem bestimmten Glauben, höchstens von einer vagen Hoffnung beseelt oder von dem Gedanken geleitet, auch diese „Chance“, noch einmal gesund zu werden, zu nutzen. Viele sind durch Grönings Massenheilungen gewesen, viele bei Einzelkonsultationen. Sie alle aber, die krank Ausgezogenen und gesund Heimgekehrten, betrachten den Heilungserfolg an sich selbst als durchschlagend.

Man muß diese Oldenburger selbst gesehen und gesprochen haben, vor ihrer Behandlung und heute, um von dem Mysterium, das hier waltet, erfaßt zu werden. Ihre Schilderungen bestätigen das schwer Begreifliche mit häufigem Achselzucken, in ihren Augen ist Verständnislosigkeit, Verwunderung und Verzicht auf das Begreiflichen zu lesen. Blicke und Sprache verraten, daß sie einem etwas berichten, dessen Glaubwürdigkeit sie als Nichtbeteiligte selbst in Zweifel ziehen würden.

Da ist Frau W., die Tochter eines Oldenburger Schlachtermeisters, die von dem „Wunderdoktor“ von ihrem Gallenleiden befreit wurde. Nach einigen ziemlich belanglosen Worten sagte Gröning zu ihr: „Fahren Sie nach Hause!“ Noch am gleichen Abend erfaßte sie Fieber. Am anderen Morgen war sie alle jahrelang erduldeten

mehr, die Wadenbildung stimmt makaber zu und die Huden kommen aus dem Steuermann und Wunderdoktor nicht heraus.

Auch ein Oldenburger Geschäftsmann, der früher einmal Nierensteine hatte und seitdem an Nierenschmerzen litt, ist nach einer Konsultation des „Wunderdoktors“ auf Wangerooge aller Leiden ledig. Genau so erfolgreich war die Grönings-Konsultation für seinen 79jährigen Schwiegervater, dessen Hände seit langem zitterten. Gleich nach der Konsultation konnte sich der Greis mit ruhigen Händen eine Zigarette anzünden und heule — rasiert er sich nach langen Jahren wieder selbst!

Die gleichen Erfolge berichten Oldenburger, die an Grönings Massenheilungen teilgenommen haben. Ein bekannter Oldenburger ist seine erheblichen Altersbeschwerden fast von einer Minute zur anderen losgeworden und leistet sich heute Dauerläufe, zu denen er sich nicht einmal in seiner Jugend aufgeschwungen hat. Die Knie wollten bei ihm nicht mehr, heute sind seine Knie so gelenkig, daß ihm Samba oder Rasta keine Schwierigkeiten machen würde.

Verschiedene Oldenburger haben auf Wangerooge selbst gesehen, wie Gröning einem Lahmen, der an Krücken über die Straße ging, vom Fenster aus rief: „Werfen Sie die Krücken weg!“ — Der Mann „tat, wie ihm geheißen“ und konnte wieder gehen.

Das Tollste ist aber die wunderbare Heilung jenes in ganz Oldenburg bekannten Pekneser Hündchens, das auf Wangerooge in der Grönings-Sprechstunde zwischen die Beine seines Frauchens schlüpfte. Dieses Hündchen hatte verkrüppelte Hinterbeine. Als sein Frauchen sich geheilt erhob, sagte Gröning zu ihm: „Passen Sie auf Ihren Hund auf, gnädige Frau!“ Das Hündchen heulte dabei etwa eine Viertelstunde lang, was es sonst nie getan hat. Seitdem erfrucht es sich gerader Hinterbeine und ist, obwohl eine Pekneser, „mops“ förmlich!

Eine andere Oldenburgerin, die etwa acht Tage lang vergeblich darauf gewartet hatte, bei Gröning vorgelassen zu werden, wurde in dem Augenblick ihrer Abreise zu Gröning gerufen. Gröning entschuldigte sich bei ihr wegen der langen Wartezeit und begründete sie damit, daß er solange ohne Kontakt zu ihr gewesen sei. Auch dieser „Patient“ fühlt sich heute geheilt.

Beschwerden los. Heute, nach gut zwei Wochen, fühlt sie sich „wie neugeboren“ und verträgt fette Speisen und Schlagen — Dinge, die sie sich bisher versagen mußte.

Und da ist jense Oldenburger Geschäftsfrau, deren Körperchen ihr manche Beschwerden verursachte. Als sie Gröning gegenüber saß, räumte es in ihr „als ob alles weggerissen würde“. Das Gewicht ist geblieben, aber die Beschwerden sind verschunden und in den drei Wochen, die seit ihrer Heilung schon vergangen sind, hat sich das allgemeine Wohlbefinden nicht wieder vermindert, sondern noch gestiegen.

Das sagen alle Oldenburger, die von Gröning geheilt wurden und die wir selbst gesprochen haben: das „Wunder“ wirkt weiter! Auch bei der zarten Siebzehnjährigen aus Hude, die mit vier Jahren eine spinale Kinderlähmung durchmachte und seitdem einseitig verkrüppelt war, macht die auf Wangerooge erfolgte Heilung täglich weitere Fortschritte. Ihr Kopf war dreizehn Jahre auf die Schulter gebettet, die Brust einseitig eingeeignet, so daß dem Kinde schon allein das Atmen schwerfiel, der schwere Haltungfehler ließ das eine Schulterblatt von Jahr zu Jahr stärker hervortreten und die Füsse blieben schwach und unentwickelt. Heute sitzt der Kopf des Mädchens gerade, die Brust hat sich gestreckt, der Hocker ist merklich in der Rückbildung begriffen, die Füsse kräftigen sich mehr und